

Finanzen

Aufgaben:

- Kreishaushalt
- Kasse, Buchhaltung
- Beitreibung, Vollstreckung
- Steuern
- Zuschüsse
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Gebührenkalkulationen
- Liegenschaften des Landkreises
- Schulträger für Berufs- und Sonderschulen des Landkreises
- Versicherungen
- Beschaffung
- Kultur

Kreishaushalt und Finanzen

Der Haushalt des Alb-Donau-Kreises umfasst im Jahr 2006 ein Finanzvolumen von etwas über 160 Millionen Euro. Sämtliche zu erwartende Einnahmen und Ausgaben werden vor Jahresbeginn im Haushaltsplan dargestellt und nach Abschluss des Jahres in der

Haushaltsrechnung nachgewiesen. Zur Jahresmitte wird ein Zwischenbericht erstellt, in dem die Finanzentwicklung erläutert wird. Das gesamte Finanzvolumen des Kreises schlägt sich in ca. 80.000 Buchungen nieder, die durch die Kasse vollzogen werden.

Der Haushalt 2006 im Überblick

Der Kreistag des Alb-Donau-Kreises hatte am 12. Dezember 2005 einstimmig den Kreishaushalt für das Jahr 2006 verabschiedet. Der Haushalt ist nach wie vor gekennzeichnet durch die angespannte Finanzlage und Planungsunsicherheiten bei Bund, Ländern und Kommunen sowie durch weiterhin steigende Sozialkosten, nicht zuletzt wegen der Kosten für das Arbeitslosengeld II.

Dennoch konnte Landrat Heinz Seiffert am 14. November 2005 einen Haushalt einbringen, der keine Erhöhung der Kreisumlage vorsieht und somit Rücksicht auf die Finanzlage der kreisangehörigen Städte und Gemeinden nimmt. Der Hebesatz der Kreisumlage bleibt bei 29,3 Prozent, wie 2005 (Landesdurchschnitt 2005: 36,54 Prozent). Der Anstieg der Verschuldung konnte begrenzt werden, denn die Nettoinvestitionsrate ist gestiegen. Bereits in die Wege geleitete Investitionsprojekte werden fortgesetzt.



Details zum Haushalt 2006

- Das Gesamtvolumen des Haushalts beträgt 160,3 Millionen Euro (2005: 151,5 Millionen Euro). Der Verwaltungshaushalt hat einen Umfang von 143,4 Millionen Euro (2005: 136,7 Millionen Euro). Mit enthalten sind so genannte Inne-re Verrechnungen. Das sind Dienstleistungen der Fachdienste des Landratsamts untereinander. Dies entspricht dem Neuen Haushaltsrecht, dass derzeit bei den Kommunen eingeführt wird.
- Der Vermögenshaushalt umfasst 16,9 Millionen Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr (14,8 Millionen Euro) um 2,1 Millionen Euro gestiegen.
- Vom Verwaltungshaushalt fließen 6,9 Millionen Euro an den Vermögenshaushalt (2005: 3,75 Millionen Euro). Die Nettoinvestitionsrate ist deutlich gestiegen auf 4,2 Millionen Euro (2005: 1,4 Millionen Euro).
- Der Zuschussbedarf bei den Sozialkosten beträgt 47,5 Millionen Euro. Das ist eine Steigerung von 2,8 Prozent gegenüber dem Jahr 2005 (46,2 Millionen Euro). Allein beim Arbeitslosengeld II liegt der Zuschussbedarf bei 8,2 Millionen Euro, unter der Voraussetzung, dass die Bundeszuschüsse hierfür an die Land- und Stadtkreise erhalten bleiben. Mit 47,5 Millionen Euro liegt der Zuschussbedarf der Sozialkosten deutlich über dem Kreisumlageaufkommen für 2006 in Höhe von 40,1 Millionen Euro.
- Die Gesamtverschuldung des Alb-Donau-Kreises ist im Haushaltsplan 2006 mit 59,8 Millionen Euro veranschlagt (einschließlich innerer Darlehen aus Sonder-rücklagen in Höhe von 16,8 Millionen Euro). Das sind rund 3,1 Millionen Euro mehr als im Vorjahr (56,7 Millionen Euro). Allerdings konnte der Schuldenanstieg wegen der gestiegenen Nettoinvestitionsrate gebremst werden.

Die wichtigsten Investitionsvorhaben

- Investitionsschwerpunkte sind die Kreiskrankenhäuser, der Um- und Ausbau von Kreisstraßen sowie der Radwegebau, Sanierungsarbeiten an kreiseigenen Schulen und anderen Gebäuden sowie Zuschüsse für den Bau von Pflegeheimen.
- Die Krankenhaus GmbH erhält Investitionskosten-zuschüsse in Höhe von 7,5 Millionen Euro. Sie sind vor allem bestimmt als Restfinanzierung für das Gesundheitszentrum Blaubeuren und für die neue Intensivstation und Anästhesie beim Gesundheitszentrum Ehingen sowie als Zuschuss für das geplante Gesundheitszentrum beim Kreiskrankenhaus in Langenau.
- Für den Um- und Ausbau von Kreisstraßen, die Anlage von Radwegen sowie verschiedene Unterhaltungsarbeiten an den Kreisstraßen sind im Haushalt 3,7 Millionen Euro vorgesehen.
- Im Jahr 2006 startet der Landkreis ein mehrjähriges Programm zur Sanierung kreiseigener Gebäude, mit einem Gesamtvolumen von 4,4 Millionen Euro. Hier geht es um Dach- und Fassadensanierungen und um die Überholung von Heizungsanlagen. Betroffen sind sowohl Schulgebäude als auch Verwaltungsgebäude. Für das Jahr 2006 ist ein Betrag von 824.000 Euro vorgesehen.

- Der Alb-Donau-Kreis bezuschusst den Bau von Pflegeheimen mit 703.000 Euro. Weitere 2,3 Millionen Euro sind als Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt.
- Den Bau von Altenwohnungen und Wohnungen für allein Erziehende und kinderreiche Familien fördert der Landkreis mit Zuschüssen in Höhe von 128.000 Euro.
- Für die Deponiesanierung und Sickerwasserentsorgung wendet der Landkreis 380.000 Euro auf.

Dieses Jahr wurde das seit Jahrzehnten genutzte Buchhaltungsprogramm (Fiwes Classic) durch ein SAP-Programm abgelöst, das zukünftig auch für die Kosten- und Leistungsrechnung eingesetzt wird. Nachdem die Kosten- und Leistungsrechnung in den „klassischen“ Teilen der Kreisverwaltung weitgehend eingeführt wurde, sollen in den nächsten Jahren auch die durch die Verwaltungsreform neu hinzugekommenen Fachdienste integriert werden.

Seit dem Jahr 2005 ist es für die Landratsämter als untere Verwaltungsbehörden des Landes möglich, die Landesgebühren (z.B. für Fleischbeschau, Baugenehmigung) selbst zu kalkulieren und festzulegen. Im laufenden Jahr ist dies für sämtliche betroffene Bereiche erfolgt. Die neuen Gebühren werden zum 1. Januar 2007 in Kraft treten.

Gebäudeunterhaltung

*Neue Räume für die Bürogemeinschaft
Landratsamt / Agentur für Arbeit in der Wilhelmstraße, Ulm*



Der Alb-Donau-Kreis ist Eigentümer von drei Verwaltungsgebäuden in Ulm und Ehingen. Drei weitere Gebäude bzw. Gebäudeteile hat er angemietet. Zum 1. Dezember wurden weitere Räumlichkeiten in der Ulmer Wilhelmstraße für die Bürogemeinschaft des Sozialdezernats mit der Agentur für Arbeit angemietet.

Als Schulträger von vier Berufsschulen, zwei Sonderschulen und einem Schulkindergarten für Behinderte ist der Alb-Donau-Kreis außerdem Eigentümer verschiedener Schulgebäude, Sporthallen und Werkstätten. Weiterhin werden vier weitere Sonderschulen in gemeinsamer Trägerschaft mit der Stadt Ulm betrieben.

Haus des Landkreises in Ulm

Für die Unterbringung der Spätaussiedler und Asylbewerber, für Forst und Straßenunterhaltung sowie für die Abfallwirtschaft sind vom Alb-Donau-Kreis noch zahlreiche weitere Gebäude und Liegenschaften angemietet bzw. gepachtet.

Nach Abschluss einiger Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen in den vergangenen Jahren wurde dieses Jahr der Schwerpunkt auf die Gebäudesanierung und -unterhaltung gelegt. Nachfolgend sind die wichtigsten Maßnahmen an den Gebäuden und Entwicklungen an den Schulen kurz aufgeführt:

Um eine dauerhaft gute Servicequalität des Landratsamts als Dienstleistungsunternehmen auch im Eingangsbereich des Hauses des Landkreises zu gewährleisten, hat der Verwaltungsausschuss des Kreistags im März die Umgestaltung der Information und der Telefonzentrale beschlossen. Die Umbaumaßnahmen (ca. 100.000 Euro) konnten im Sommer abgeschlossen werden.

Außerdem werden die mittlerweile 20 Jahre alten Teppichbodenbeläge im Haus des Landkreises in den Jahren 2006 und 2007 erneuert und parallel dazu die Wände in Fluren und Büroräumen neu gestrichen. Dieses Jahr werden die Bodenbeläge in den Ebenen 0 und 1 sowie in Ebene 5 erneuert.

Winckelhoferstraße 39, Ehingen

Die Sanierung von acht Büroräumen und den Besuchertouilletten in der Winckelhoferstraße 39, Ehingen war bereits im Haushaltsjahr 2005 geplant und konnte dieses Jahr im Sommer realisiert werden. Die Kosten belaufen sich auf etwa 30.000 Euro.



Teppichbodenaustausch im Haus des Landkreises – vorher (kleines Bild) und nachher (großes Bild)



Investitionen bei den Berufs- und Sonderschulen des Landkreises

Gewerbliche Schule Ehingen

Die technischen Anforderungen in den Ausbildungsberufen, den beruflichen Fachschulen und dem Technischen Gymnasium steigen ständig. Deshalb muss der Maschinenbestand der Gewerblichen Schule nach und nach erneuert werden. Im Jahr 2006 wurde eine neue CNC-Fräsmaschine gekauft. Nach einer beschränkten Ausschreibung hatte der Kultur- und Sozialausschuss des Kreistags im April 2006 den Kauf einer Maschine der Firma DMG, Bielefeld beschlossen.

Die Maschine konnte zum Schuljahresbeginn 2006/2007 in Betrieb gehen. Die Ausgaben für die CNC-Fräsmaschine mit Werkzeugvoreinstellgerät, Werkzeugen und Schulungssoftware betragen insgesamt knapp 174.000 Euro. Landrat Seiffert übergab am 26. Oktober 2006 die Maschine anlässlich eines Pressetermins offiziell an Schulleitung und Schüler.

Kaufmännische Schule Ehingen

Die Kaufmännische Schule hat in einem zweijährigen Prozess ein Leitbild zur Eigenentwicklung und zum Selbstverständnis der Schule erarbeitet. Am 28. Juni 2006 wurde es in einer Feierstunde der Öffentlichkeit präsentiert. Das Leitbild ruht auf den vier Säulen „Of-

fenheit, Wertschätzung, Unterstützung“, „Qualifizierung, Bildung, Erziehung“, „Zusammenarbeit, Zusammenleben“ und „Qualität“. Die Leitmotive sind auf Bannern im Flur des Schulgebäudes zusammengefasst dargestellt und sollen so den Schulalltag mit bestimmen.



Die neue CNC-Fräsmaschine in der Gewerblichen Schule Ehingen



Magdalena-Neff-Schule Ehingen

Zum Schuljahr 2006/2007 hat die Landesregierung die Einführung des so genannten Berufseinstiegsjahres beschlossen. Eine der 40 Modellschulen im Land ist die Magdalena-Neff-Schule. Ziel des neuen Konzepts ist, Jugendliche mit Hauptschulabschluss noch gezielter auf den Einstieg ins Berufsleben vorzubereiten.

Im Berufseinstiegsjahr werden den Jugendlichen Inhalte aus dem ersten Ausbildungsjahr einzelner Berufe vermittelt. In der Magdalena-Neff-Schule sind dies die Fächer Wirtschaft und Verwaltung sowie Gastronomie. Zu Beginn des Schuljahres wird mit jeder Schülerin und jedem Schüler eine Kompetenzanalyse durchgeführt, um individuelle Stärken und Fähigkeiten festzustellen.

Zum Berufseinstiegsjahr gehören auch Praxistage in Betrieben, entweder zwei Tage je Woche oder als Praxisblock mit 90 Betriebs- tagen. Neben der fachlichen Ausbildung wird ein weiterer Schwerpunkt auf die Verbesserung von Deutsch- und Mathematikkenntnissen sowie die Sozialkompetenz gelegt. Nach dem Berufseinstiegsjahr haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in die zweijährige Berufsfachschule zu wechseln.

Seit Beginn des Schuljahres besuchen 20 Schülerinnen und Schüler das Berufseinstiegsjahr an der Magdalena-Neff-Schule. Nach den Plänen der Landesregierung soll das Berufseinstiegsjahr im Schuljahr 2007/2008 flächendeckend in Baden-Württemberg eingeführt werden.

Magdalena-Neff-Schule Ehingen



Valckenburgschule Ulm

In der Valckenburgschule wurden in den vergangenen Jahren vier der fünf vorhandenen Lehrküchen saniert. Die Erneuerung der fünften Küche, deren Ausstattung noch aus dem Jahr 1978 stammte, wurde dieses Jahr in Angriff genommen. Der Einbau der neuen Lehrküche einschließlich zusätzlicher Erneuerungsarbeiten an Boden und Installationen konnte von August bis September ausgeführt werden. Die Gesamtkosten einschließlich Architektenhonorar belaufen sich voraussichtlich auf rund 80.000 Euro.

Neue Schulküche, Valckenburgschule Ulm



Bauliche Verbesserungen

gab es auch in der Sporthalle der Valckenburgschule:

Bereits während der Weihnachtsferien 2005/2006 wurde der Trennvorhang der Sporthalle erneuert, so dass die Halle zum Schulbeginn im Januar 2006 wieder regulär von zwei Klassen parallel genutzt werden konnte. Die Kosten belaufen sich auf knapp 28.000 Euro.

Auch der Boden der Sporthalle wurde im Laufe der Jahre seit Inbetriebnahme im Jahr 1980 stark beschädigt. Jetzt hat die Halle einen kombiniert-elastischen Sportboden. Er unterstützt die Schutzfunktion bei Stürzen mit punktartiger und großflächiger Belastung und wird damit den

vielfältigen Anforderungen im Sportunterricht besser gerecht. Der neue Boden wurde von Mitte September bis Anfang November eingebaut. Gesamtkosten einschließlich Architektenhonorar werden in Höhe von rund 89.000 Euro erwartet.



Sanierungsarbeiten in der Sporthalle der Valckenburgschule Ulm



Martin-Schule Laichingen

Der langjährige Leiter der Martin-Schule, Sonderschulrektor Jörg Länge trat zum 2. August 2006 in den Ruhestand. Vom Regierungspräsidium Tübingen wurde Alfred Schmid, Sonderschullehrer und bislang stellvertretender Schulleiter der Martin-Schule als Nachfolger ausgewählt.

Landrat Seiffert verabschiedete Jörg Länge, der 31 Jahre lang Schulleiter der Martin-Schule war, am 1. August 2006 in den Ruhestand und dankte ihm für sein großes, erfolgreiches pädagogisches Engagement. Gleichzeitig führte er Alfred Schmid in sein neues Amt als neuen Schulleiter ein.



Landrat Heinz Seiffert verabschiedet Schulleiter Jörg Länge

In den vergangenen Jahren traten verstärkt Undichtigkeiten an der Dachfläche des 32 Jahre alten Gebäudes der Martin-Schule auf. Kleinere Reparaturen führten nur zu Teilerfolgen. Daher war es notwendig, die Sanierung des Flachdachs in das Bauunterhaltsprogramm 2006 aufzunehmen.

Der Kultur- und Sozialausschuss beschloss die Dachsanierung am 20. Februar 2006. Wegen der schlechten Witterung im August 2006 konnten die gesamten Arbeiten erst Ende Oktober fertig gestellt werden. Im Laufe der Dachabdichtungsarbeiten hat sich gezeigt, dass

die bestehende Schaumglasdämmung in Teilbereichen völlig durchnässt war. Die notwendige Erneuerung hat Mehrkosten von rund 21.000 Euro verursacht. Trotz dieser Mehrkosten unterschreiten die voraussichtlichen Gesamtkosten von 233.000 Euro den Planansatz um 46.000 Euro.

Dachsanierung bei der Martin-Schule Laichingen



Schmiechtalschule Ehingen

Das Schulgesetz sieht vor, Außenklassen von Sonderschulen an den Grund-, Haupt- und Realschulen sowie an den Gymnasien einzurichten. Damit soll die Begegnung von nicht-behinderten und behinderten Schülerinnen und Schülern in einem gemeinsamen Unterricht verstärkt werden.

Auf Wunsch von Eltern haben sich die Schmiechtalschule und die Grundschule im Alten Konvikt in Ehingen mit den grund-

sätzlichen Fragen zur Einrichtung einer Außenklasse befasst. Schulleiter Karl Wurst-Bühler und die stellvertretende Schulleiterin der Schmiechtalschule Ulrike Stürmer-Kirchhoff, stellten das pädagogische Konzept und die Organisation in der Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses am 20. Februar 2006 vor. Der Ausschuss hat dem Wunsch der Eltern entsprochen und dem Versuch ab dem Schuljahr 2006/07 zugestimmt.

Die sechs Schülerinnen und Schüler der Außenklasse zählen zur Schmiechtalschule. Sie werden an drei Nachmittagen im Rahmen der Ganztagesbetreuung in der Schmiechtalschule unterrichtet - auch deshalb, um einen Bezug zur Schule herzustellen, die sie dann ab dem fünften Schuljahr weiter besuchen werden. Der Schulversuch läuft seit Beginn des Schuljahres zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

Sonderschul-Außenklasse bei der Grundschule im „Alten Konvikt“, Ehingen

